GAMMA

newsflyer des antifa infotelefons leipzig

8/99 - 3.März 99 - fast kostenlos*

Das Antifa Infotelefon Leipzig könnt Ihr anrufen unter: 0341 - 940 540 7.

Wenn Ihr uns Informationen zukommen lassen wollt: Anrufbeantworter + Fax: **0341 - 940 540 8. Unter dieser Nummer könnt Ihr Euch auch das GAMMA per Faxabruf holen. Außerdem gibt's uns auch im Netz: http://www.free.de/infotelefon.**

Wenn Ihr uns anruft, sprecht bitte langsam und deutlich und hinterlaßt, wenn möglich, eine Rückrufnummer. Oder Ihr schickt die Infos per Post an: **IT, PF 101417, 04014 Leipzig.** Wir sind an jeder Art Infos interessiert, sei es über Streß mit Bullen, Nazis oder eine Veranstaltung, Demo usw.,die Ihr plant. Dies können auch Fakten sein , die nicht veröffentlicht, sondern an die richtigen Stellen weitergegeben werden sollen.

* **Spende** in die GAMMA-Spenden-Kasse, die dort steht, wo's GAMMAs gibt. [27]

Nicht daß Ihr Euch wundert: das GAMMA hat eine neue Numerierung. Um es zeitlich besser einordnen zu können, beziehen sich die Nummern jetzt immer darauf, die wievielte Ausgabe des laufenden Jahres Ihr vor Euch habt. Also: Aus Nummer 27 wird 8/99.
Außerdem pausiert GAMMA nach dieser Nummer erst einmal bis April. Das **antifa infotelefon leipzig** bleibt jedoch in Betrieb! Ihr könnt Euch also munter weiter informieren... Ciao!

Was gewesen ist...

Polizeiaktion gegen tschechische Skinheadszene

Bei einer großangelegten Aktion gegen die Skinheadszene des Landes hat die tschechische Polizei in **Westböhmen** zwölf Skins vorläufig festgenommen, unter ihnen angeblich auch deren Chef. (taz 22.2.)

Bundesweit

Demo für Mumia Abu-Jamal

In **Hamburg** demonstrierten am **20.2.** rund 3.500 Menschen gegen die drohende Hinrichtung Mumia Abu-Jamals.

C.S.U.-Clowns Sammeln Unterschriften

In **Regensburg** hat eine Gruppe namens „Clowns Sammeln Unterschriften - C.S.U." an mehreren Wochenenden im **Februar** unter dem Motto „Nein zur doppelten Staatshörigkeit - Ja zur Integration der CSU" Unterschriften gesammelt und Informationsflugblätter verteilt. Die Polizei begleitete die Aktionen erst mit zwei vorläufigen Festnahmen, dann mit Personalienfeststellungen und Videoaufnahmen.
Einige C.S.U.-AntirassistInnen, die sich direkt am original-CSU-Stand aufhielten, wurden von Bürgern mit Sprüchen wie: „ihr macht Werbung für Juden", „Ihr gehörts ins Arbeitslager", „i bring di um", „euch sollt ma vergasen" etc. beschimpft. Ein Ausländer, der mit „du Kameltreiber" beleidigt wurde, erstattete Anzeige.
Am **18.2.** ergriff die CSU die juristische Initiative und forderte eine Unterlassung der Namensverwendung bei Androhung von 11.000 DM Strafe. Die C.S.U. lösten sich daraufhin auf und gingen in C.D.U. auf: Clowns Denken Um.

Die Familie erhielt noch keine Nachricht

Die Familie Omar Ben Nouis ist offenbar von offizieller Seite noch nicht vom Tod ihres Sohnes benachrichtigt worden. Nach Auskunft der deutschen botschaft in Algier habenim Land ein Fernsehsender und mehrere Zeitungen bereits über den Tod berichtet. Möglicherweise habe die Familie schon aus den Medien vom Tod ihres Sohnes erfahren. Nach Auskunft der brandenburgischen Ausländerbeauftragten ist der Landkreis jetzt für die Regelung aller Formalitäten verantwortlich.Es müsse wohl auch ein offizielles Schreiben an die Familie verfaßt werden. Doch weder der Kreis noch die Staatskanzlei hatten am **16.2.** entsprechende Schritte unternommen.

Gedenktafel in Guben verhindert

Die Antifa Guben wollte am Wochenende des **20./21.2.** eine Gedenktafel an dem Haus anbringen, in dessen Treppenhaus Omar Ben Noui verblutete. Die Polizei verhinderte die Anbringung der Tafel, weil die Einwilligung der Wohnungsbaugesellschaft fehlte. (BerZ 27.2.)

Warnung vor Anschlägen

Der Islamrat für die Bundesrepublik Deutschland hat Ausländern empfohlen, nach der tödlichen Hetzjagd auf Omar Ben Noui bis auf weiteres nicht in die neuen Bundesländer einzureisen. Es seien weitere rechtsradikale Anschläge zu erwarten.

Berlin will Recep Öz abschieben

Recep Öz, der sich seit seiner Festnahme am 17.2. im Hungerstreik in der Abschiebehaft befindet, ist nach

der am **23.2.** erfolgten Ablehnung seines Antrages auf vorläufigen Rechtsschutzes unmittelbar von Abschiebung bedroht. Über die Annahme seines Asylfolgeantrages wird unerdessen noch entschieden. Recep Öz wird wegen seiner politischen Aktivitäten für di Rechte der KurdInnen von den türkischen Behörden gesucht und muß im Falle seiner Abschiebung mit Verhaftung, Folter und „Verschwindenlassen" rechnen. (jW 26.2.)

Greiftrupps und ...

Nachdem am **30.1.** in **Kiel** cirka 1500 Beamte mit entsprechenden Wasserwerfern und Räumpanzer vorhanden waren und die „Krawalle" zugelassen haben, die gut beobachtet von Zivis waren, bekommen sie jetzt, was sie dagegen brauchen. Die Innenminister planen Greiftrupps und Festnahmezüge in **Norddeutschland**. Das sollen modile Einheiten der Länder sein, welche für den Zweck speziell geschult und ausgerüstet werden sollen.Die Verhandlungen dazu gibt es schon.

NPD-Aufmarsch in Magdeburg

Das Verbot des Naziaufmarschs wurde kurz vor dem **27.2.** wieder aufgehoben, ca. 800-1000 Faschos kamen schließlich. Unter ihnen waren vor allem norddeutsche Kameradschaften. Dagegen protestierten ca. 1.000 Bürger auf einem sogenannten Friedensfest und 800 Antifas auf einer eigenen Demo. Bei dieser Demo kam es zu Auseinandersetzungen mit der mit 2.000 Beamten anwesenden Polizei.
Bei An- und Abreise kam es teilweise zu Zusammenstößen von Nazis und Antifas. Insgesamt gab es 94 Gewahrsamnahmen, davon 84 Antifas.

Naziaufmarsch in Angermünde + Protest dagegen

Rund 400 Nazis haben am **27.2.** unter Führung der NPD in Angermünde eine Kundgebung abgehalten. Außerdem marschierten sie durch ein Wohngebiet. Ca. 700 Menschen protestierten auf dem Marktplatz der Stadt gegen die Naziveranstaltung. Rund 100 Leute nahmen am Protestzug „ Kein Fußbreit den Faschisten" teil.
Es gab vier Verhaftungen, darunter zwei Nazis. (MDR 27.2.)

Weitere Naziaktivitäten

Guben, 13.2.: Bei der Verfolgungsjagd gab es einen weiteren verletzten Algerier. Ein Teil der Skinheads verfolgte den zunächst Entkommenen und verprügelte ihn, wobei er sich Augenverletzungen zuzog.
Wittstock, 21.2.: Nächtlicher Brandanschlag auf einen türkischen Imbiß, ein Mensch verletzt, das Gebäude ist komplett abgebrannt. Ein Schüler hat gestanden.(IT Garfield)
Ein Haftbefehl gegen einen beteiligten Nazi wurde vollstreckt, ein weiterer ausgesetzt. (BerZ 26.2.)
Bremen: Vier Naziskins überfielen einen Radfahrer. (IT Garfield)
Spantekow (Kr.Ostvorpommern), 20./21.2.: Die Polizei löste eine als Geburtstagsfeier getarnte Versammlung von ca. 120 Nazis aus mehreren Bundesländern auf und nahm neun vorläufig fest. (taz 22.2.)
Weimar, 20./21.2.(?): Jüdischer Friedhof geschändet. (IT Garfield)
Schifferstadt (Pfalz): Gedenkstein für ehemalige jüdische Synagoge mit Hakenkreuzen beschmiert.(IT Garfield)
Hennigsdorf (Brandbg.), 25.2.: Zwei „Unbekannte" schlugen einen Pakistani zusammen, er mußte mit Kopf- und Gesichtsverletzungen ins Krankenhaus. (BerZ 26.2.)
Schwedt, 26.2.: Zehn Nazis bei Feier festgenommen, die T-Shirts mit Nazisymbolen und eine Reichskriegsflagge dabeihatten. (IT Garfield 1.3.)
Velten (Brandenburg), 27.2.: Zwei Nazis schlugen einen Angolaner zusammen, er erlitt Prellungen im Gesicht, die beiden Täter wurden festgenommen. (BerZ 28.2.)
Saalfeld, 27.2.: Mehrere Überfälle durch 10-15 Nazis: Zwei Jugendliche am Bahnhof, einen Mann im Zentrum und noch einmal zwei weitere Jugendliche im Stadtteil Gorndorf. Die Nazis wurden vorläufig festgenommen, schlugen aber am Sonntag nach ihrer Freilassung drei weitere Männer nieder. Ein Haftbefehl wird nun geprüft... (MDR-VT 1.3.)
Sigmaringen-Laiz (BaWü), 27.2.: Brandanschlag auf ein Flüchtlingsheim mit 200 Bewohnern. Drei Menschen verletzt.

Schweigemarsch in Wittstock

Nach dem Brandanschlag auf einen türkischen Imbiß in Wittstock (s.o.) nahmen dort am 26.2. ca. 1000 Menschen an einem Schweigemarsch teil, zu dem Schüler des städtischen Gymnasiums aufgerufen hatten. (BerZ 26.2.)

Schönhuber läßt's endlich

Ex-SS-Mann und Ex-REP-Chef Franz Schönhuber wird nun auch zum Ex-DVU-Spitzenkandidat. Er wolle vorerst nicht mehr in die Politik zurückkehren. (taz 24.2.)

Urteil gegen Magdeburger Nazi bestätigt

Der Bundesgerichtshof hat den Revisionsantrag gegen die Verurteilung eines Magdeburger Naziskins zu sechs Jahren Haft wegen versuchten Totschlags abgelehnt. Damit sind sowohl das Urteil gegen ihn als auch gegen die drei Mitangeklagten rechtskräftig. Sie hatten Jugend- bzw. Bewährungsstrafen erhalten.
Alle verurteilten Nazis waren an dem Überfall auf die Wohnung des Bruders des ermordeten Punks Frank Böttcher im Januar 98 beteiligt, der Hauptangeklagte hatte einen Anwesenden mit Stiefeltritten schwer am Kopf verletzt. (BerZ 17.2.)

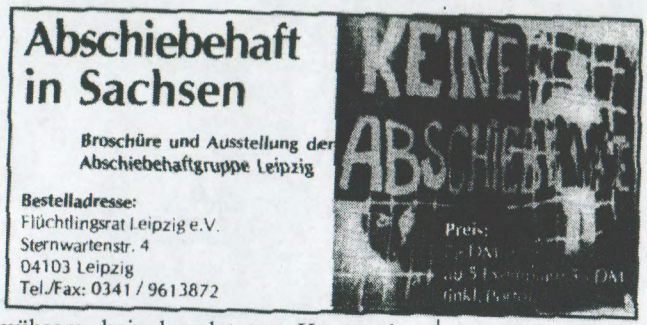
Haft für Nazi in Berlin

Der Skinhead, der im August 98 einen türkischen Azubi mit einem Spaten in der U-Bahn angegriffen hatte, wurde in Berlin zu drei Jahren Haft wegen versuchten Totschlags und gefährlicher Körperverletzung verurteilt. Im Prozeß stand Aussage gegen Aussage, da sich kein einziger der Fahrgäste des U-Bahn-Abteils als Zeuge gemeldet hatte. (taz 24.2.)

Regional

Antifademo in Wurzen

Rund 500 Antifas kamen am **27.2.** nach Wurzen, um gegen den Nazi-Spuk zu demonstrieren. Die Polizei war massiv anwesend, ebenso die Presse. Es blieb jedoch eine exemplarisch friedliche Demo. Damit wären sowohl die Ämter, der Wurzner Stadtrat als auch die Landkreis- und sächsische PDS (siehe GAMMA #26) widerlegt, die immer wieder ein Gewaltszenario heraufbeschworen, falls die Demo stattfinden sollte. Die einzigen, die einmal mehr bewiesen, wer in Wurzen eigentlich das Problem ist, waren die örtlichen Nazis. Sie warfen einen Beutel mit Gülle aus einem leerstehenden Haus, als das Ende der Demo und die folgenden PolizistInnen vorbeiliefen. Die wahrscheinlich



mühsam bei den letzten Kameradschaftsabenden aus den eigenen Köpfen abgezweigte Scheisse verpestete jedoch in erster Linie Wurzens Straßen, weniger die DemoteilnehmerInnen. Die Polizei stürmte das Haus etwa zehn Minuten nach dem Vorfall, fand jedoch niemanden mehr vor.
Kurze Zeit später wurden im Nachbarhaus 18 Nazis, darunter eine Frau, verhaftet. Sie hatten sich darin - vergeblich - verschanzt. Ob die Güllewerfer unter ihnen waren, ist noch ungeklärt.

DVU sagt in Ronneburg ab

Das DVU-Treffen in Ronneburg (Thüringen) wurde am Vortag des **27.2.** kurzfristig abgesagt. Die angemeldete Gegenkundgebung fand trotzdem statt. Einige Rechte versuchten diese zu stören.

„Bündnis 99"-Parteitag verlegt

Der ursprünglich im **Jena**er Hotel „Espianade" geplante Parteitag von Thüringer **REP**s, **Pro DM** und **Bund Freier Bürger** zur Aufstellung einer gemeinsamen Landesliste (GAMMA #26) wurde am Morgen des **27.2.** kurzfristig in den „Europäischen Hof" nach **Altenburg** verlegt. Nach der Ankündigung massiver Proteste hatte die Hotelleitung den Veranstaltern gekündigt. In Altenburg tagten dann etwa 50, vorwiegend ältere Herren. Trotz der naheliegenden Demos in Ronneburg und Wurzen gab es Protestkundgebungen vor dem Hotel mit bis zu ca. 50 TeilnehmerInnen. Zwischendurch kam es hin und wieder zu Provokationen einzelner besoffener Faschos, die den gegenüberliegenden Bahnhof als Saufstützpunkt nutzen.

Prozesse gegen Antifas in Dessau

Am **1.3.** begann am Landgericht Dessau eine Serie von Prozessen gegen Antifas, die im Februar '97 in Dessau zwei Busse mit DVU- und DSU-Anhängern blockiert hatten. Sie wurden wegen Landfriedensbruchs angeklagt. Die 30 Betroffenen benötigen für Prozeß- und Anwaltskosten unbedingt Spenden, folgendes Konto wurde dafür eingerichtet: Ingeborg Reinecke, Volksbank Köthen-Bitterfeld, BLZ: 80063628, Kontonr.:103 316 351, Stichwort: Bus.

Ermittlungen gegen Hartensteiner CDU-Stadtrat

Die Staatsanwaltschaft Zwickau ermittelt gegen den CDU-Stadtrat Günther aus Hartenstein wegen Volksverhetzung. Er hatte auf einer Versammlung der Freiwilligen Feuerwehr Zettel mit einem „neuen deutschlandlied" verteilt, in dem ausländerfeindliche Parolen enthalten waren.

Leipzig

Nazischläger in Grünau unterwegs

Am Vormittag des **27.2.** griffen mehrere Nazis in Grünau Jugendliche an, die zum Demotreffpunkt für die Wurzendemo wollten. Am Nachmittag zogen dann ca. 20 Faschos mit Knüppeln bewaffnet durch das Neubauviertel - auf der Suche nach einer nicht vorhandenen Antifademo, von der sie gerüchteweise gehört hatten. An der Shell-Tankstelle wurden sie dann von der Polizei in Gewahrsam genommen.

Was sein wird...

Kalenda

März: Antifaschistische Widerstandswochen in Karlsruhe (si. Infotelefon Garfield)
13.3.: Demo gegen CSU-Kampagne in München
1.5.: NPD-Aufmarsch und Gegenaktivitäten in Bremen
10.5.: Antifademo in Heidenheim (#26)
24.5.: Aktion + Demo gegen Coburger Convent (#26)
29.5.: (Datum geändert!)Demo gegen EU-Gipfel in Köln (#24)
29.-30.5.: Antifa-Konferenz des BdA in Leipzig (#22)
3.-7.6.: Gegengipfel gegen EU-Gipfel + Camp gegen selbigen sowie Weltwirtschaftsgipfel (#24)
3.6.: Linksradikale Anti-EU-Demo in Köln (#26)

Demo in Paris

Am **27.3.** soll in **Paris** eine europaweite Demonstration für ein offenes Europa stattfinden. Sie setzt sich für die Rechte und Freiheit der Ausländer und gegen Einwanderungsbeschränkungen, Kontrollen an den Binnen- und Außengrenzen u.a. ein.
Teff : Place d' Italie

Weltweite Aktionen

Am **18.6.99** sollen **weltweit**e Aktionen gegen Finanzzentren, Bankviertel und multinationale Konzerne stattfinden. Damit soll an die erfolgreichen Aktionen im Mai letzten Jahres angeknüpft werden. Weitere Infos im Internet unter:
http://www.gn.apc.org/june18

Bundesweit

Demo gegen CSU-Kampagne

In **München** findet am **13.3.** eine Demo gegen die Kampage der CSU zur doppelten Staatsbürgerschaft statt. Sie soll um 12 Uhr am Stachus beginnen. Um 14 Uhr findet am Marienplatz eine Großkundgebung statt.

Regional

More of Magdeburg?

Die NPD plant im **April** einen weiteren Aufnarsch in Magdeburg

Kurdistan-Demo in Erfurt

Am **5.3.** findet in Erfurt eine Demonstration für eine friedliche politische Lösung der Lage der Kurden in der Türkei sowie das uneingeschränkte Recht der KurdInnen auf Selbstbestimmung statt. Treff: **15 Uhr Bahnhofsvorplatz**.

Tage gegen Rassismus

In Erfurt findet vom 17.-21.3. der Internationale Tag gegen Rassismus 1999 statt. Geplant sind Filme, Straßentheater, Aktionen und Workshops. Infos dazu unter: 0361-596 13 90.

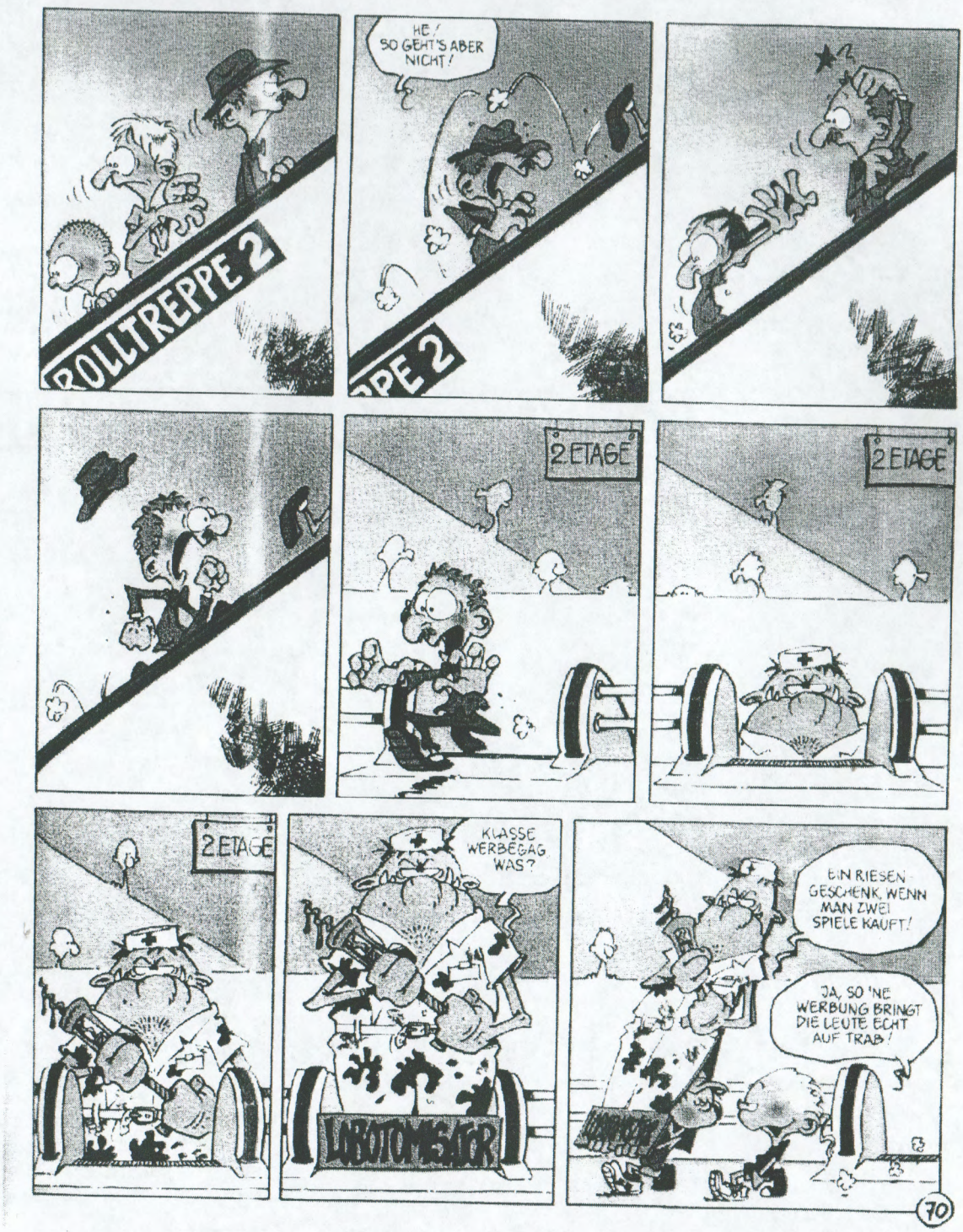
Wochenendseminar zu rechter Jugendkultur

Am **27.** und **28.3.** findet in **Halle** ein Wochenendseminar mit dem Thema „Zwischen Subkultur und Mainstre-

am- Rechte Jugendkultur in (Ost-) Deutschland statt. Anmeldung über: 0345 - 202 39 27, Fax 202 39 28,

MITWELT, Heinrich-Böll-Stiftung in Sachsen-Anhalt e.V. und Kellnerstraße e.V.

Zum Schluß noch ein Hinweise auf das Infotelefon GARFIELD aus dem Rhein-Neckar-Raum, wo Ihr ebenfalls aktuelle Nachrichten - bundesweite wie regionale - hören könnt. Das Telefon wird zweimal wöchentlich aktualisiert. Die Nummer ist 06272-3559. Und auch das Antifa-Infotelefon Berlin gibt's wieder unter 030-275 6075 6.



GAMMA ist in Leipzig zu haben im Conne Island, im Antifa-Presse-Archiv, im Infoladen und in der Lichtwirtschaft.